

Wer freut sich über die vier Referendums-Nein?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

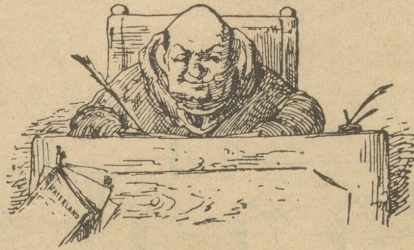
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stanislaus an Ladislaus.



Diäper Bruother in thominol

Es ischt affennir zum Käpfepfig werdtén, wenn die aliter credentes, reschbegrieffe die Nehervermirren immer plagieren, ihre Religiöhn sei fill „nächterner“, alz unzere. Man soll in Zürich in eine erpeleibige Kneipe hinein, wo lauter löthige Zwinglianer sitzen, da wirdt man diese abusive sic dictam Nächternheit mit keiner Latherne findten. Und gleichwohl müssen nur die remischen Rattboldigen die Läder auff der Sonnenseite habben, alz ob thi Andtern aine engere Degilitteraturgugel hätten. Aber sie merkenz, wohin diese Zerleimung fihet, daher mollenzi der Laidenferprännung Bahn brechen (arenam frangere). Das ischt eine List. Sie wollen sich schon hier anz Feier gewöhnen, damitzu dann in theer Hölle beßer fertragen mögen. Zbung machd den Matichther. Ich aber währe der Unzucht, thi ungleibigen Schibsbuben (pueri acuti), die bei Lepzeiten durch Schnabiz den Magen und durch Kirchenreiberei und gestohlene Aktien die Phinger ferbrännt habben, sich post mortem nicht so zu fertstigen drauchten, so lange das Klaphtheer Buchir auff sächzig Fr. kommbt. In der Hölle haß fir solches Gesündel Staintohlen und Schwebel genug, weil die Anarchisten und Nihilisten ihre Märchette dort habben. Wie könnten sich am jinglichten Tag die Gebaine (de mortuis nil nisi Verne) wieder zusammenepartén, wennzi ferbrännt wären? Schon das kläpliche Kirchenlattein sagt: Memento homo, quia pulvis es et in pulverem (nicht in cinerem) reverteris und das Wort Aischenmittwoch ist nur eine böösliche Leihzins und sollte heißen: „Staubmittwoch“. Mit solchen rattistablen Tenn-Tänzen müssen wir abfahren, sie verstopphen, obstruo, obstruxi, obstructum, wie's im Rühner heißt; daher treiben wir Objekt-Ruktionzolltit mit aller Kalblütigkeit, womit ich ferpleibe Zhein

Frater Stanispediculus.

Wer freut sich über die vier Referendums-Nein?

a) Wegen Beibehaltung der Patenttagen:

Die Schnorrer, die fremden, die Schwindler von draußen,
Die loschere Fremdlinge, die mit Fellen von Mäusen,
Die mit Schund aus dem fränkischen und schwäbischen Land
Lodtmachen den Schweizer, dem Dummen streun Sand
In die Augen und reißfren mit Fagen.

b) Wegen dem Stabioartikel:

Die Jünglinge, die Pius- und andern Vereine,
Die Licht und Vernunft unterschlagen die Beine,
Die Herren, die Geläut und Begräbniß verwehren,
Dem, der sich zur Finsterniß nicht ab will kehren —
Kurz, die frommen Konvent- und andern Nidel.

c) und d) Aufbesserung des Gefandtengehalts und
Sekretäranstellung:

Die knorzen und knappen und überall sparen,
Wo den Armen, dem Volke man sollte willfahren.
Die, die Kinder des Glends lassen verlottén,
Jedoch fühlen ein heimliches Schlottén,
Wenn ihr Söhnchen soll sitzen bei des Arbeiters Kind —
Die sagen Nein, im Kopf und Herz volksfreundlich (!) gefinnt.

Nur immer konsequent!

Wenn armen Leuten der letzte Heller für die Zweide des herrschsüchtigen Pfaffenstums abgeschwindelt wird, heißt's in den Zeitungen: „Der Peterspfennig fließt reichlich.“ Wenn verrückte Engländer hysterische Weiber in Neuchâtel verrückt machen, heißt's: „Die Heilsarmee hält Versammlungen.“ Wenn die Basler ihren Kindern gute Schulen verschaffen wollen, jammert das „Tagblatt der Stadt Zürich“ über „Intoleranz“. Wenn aber Zaugenichste irgend woher kommen, um uns're Zaugenichste zum Kanonen Futter abzuholen, heißt's: „Es treiben sich holländische Werber herum!“

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.

Spezialität
in
Pumpen und Apparaten
für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Größen
und Systemen, Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maischpumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.
Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

❖ **Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.** ❖
Salon und Familien-Appartements.
Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion
12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.
Es empfiehlt sich bestens

(N. 25)

Habisreutinger.

Flaschenbier!

In- und ausländisches Exportbier

in stets frischer Füllung, real und gehaltvoll, liefert in 1/2- und 1/3-Flaschen
franko Domizil Zürich und Ausgemeinden, in Kisten von 12 Flaschen an.
Prompter Versandt nach Auswärts. Zur gefl. Abnahme
empfiehlt sich bestens

(S. 6)

Hrch. Schuhmacher,

Mainaustrasse 40, Seefeld-Zürich.

BASEL
HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25)

R. Meister-Hauser, Besitzer.

A. BOLLER-WOLF, vormalis S. J. Boller-Hafner
Zürich - Brandschenkestrasse Nr. 7 - Zürich (Bl. 12)
Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.
Central-Heizungen

für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder, Trocknungs-Anlagen.
Chamotte-Kachel-Ofen. Eiserne Ofen mit Fütterung.

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conservees alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

„Schweiz. Bäcker-, Kon-
ditor- und Müller-Ztg.“ erscheint
jede Woche. Preis 1 Fr. viertel-
jährlich. Man bestelle sofort b. d.
Post oder b. d. Exp. in Weinfelden.
(M 897 Z) [5]

Hôtel zur „Krone“,

Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

Flaschenwein,
1865er,

Winterthurer Ausstich
aus einem Privathaus, als ganz
reell garantirt empfiehlt so lange
Vorrath

A. Gehrig-Liechti,

Selmaustrasse 50, bei der Sihlbrücke.

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,
das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.